

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 234.

Halle, Freitag den 6. October  
Hierzu eine Bellage.

1843.

Das 28ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgege-  
ben wird, enthält: unter

- Nr. 2378. Die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. Juli d. J.,  
wodurch bestimmt wird, wie es im Bezirke des Appella-  
tionsgerichtshofes zu Köln bei dem Ableben eines Staats-  
oder anderen öffentlichen Beamten, welcher Akten oder  
Gelder in amtlicher Verwahrung hat, hinsichtlich der Ver-  
siegelung gehalten werden soll.
- „ 2379. Die Verordnung, eine zusätzliche Bestimmung zu dem Ge-  
setz vom 13. Mai 1833 über Schenkungen und letztwillige  
Zuwendungen an Anstalten und Gesellschaften betreffend.  
Vom 21. ejd. m.
- „ 2380. Die Verordnung, betreffend die zum Zwecke einer Ausein-  
anderetzung eingeleiteten Subhastationen. Vom 11. Au-  
gust d. J.
- „ 2381. Die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 25. ejd. m., den  
Tarif über die auf dem alten Rheine zwischen der Stadt  
Rheinberg und dem Rheinstrome zu erhebenden Kanalge-  
fälle und Hafengelder betreffend; und
- „ 2382. Das Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lau-  
tender Obligationen über eine Anleihe der Rheinischen  
Eisenbahn-Gesellschaft von 1,250,000 Thlr. Vom 8.  
Sept. d. J.

Berlin, den 3. October 1843.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Oct. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen  
Karl und Albrecht sind nach Lüneburg von hier abgereist.

Se. Excellenz der Geheime Staatsminister von Nagler  
ist von Freienwalde, und der Erbseck im Herzogthum Pom-  
mern, von Heiden-Linden, von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur  
der Garde-Kavallerie, von Brauchitsch, ist nach Neu-  
Strelitz, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Komman-  
deur der 14ten Division, Graf von der Groeben, nach  
Lüneburg, der General-Major und Remonte-Inspektor, Stein  
von Kaminski, nach Litthauen, und der kaiserl. russische  
Wirkliche Geheime Rath und Mitglied des Reichsraths, Graf  
von Gurieff, nach St. Petersburg von hier abgereist.

Merseburg. Der für die Kreise Schweinitz und Wit-  
tenberg angestellte Kreisphysiker Lehnhardt zu Wittenberg,  
welcher nach Lützen, im Regierungsbezirke Frankfurt, ver-  
setzt werden sollte, wird mit höherer Genehmigung in seiner

bisherigen Stelle verbleiben und diese daher jetzt nicht zur Er-  
ledigung kommen.

Der zum Superintendenten der Ephorie Artern ernannte  
bisherige Superintendent in Gerbstädt Dr. phil. Karl Ru-  
dolph Constantin Scharf wird vom 22. October d. J. ab  
die Verwaltung der Ephoral-Geschäfte übernehmen.

Bei dem in der Mitte des künftigen Monats bevorstehen-  
den Abgange des Herrn Superintendenten Dr. phil. Scharf  
von Gerbstädt nach Artern ist die einstweilige Verwaltung der  
Ephorie Gerbstädt dem Herrn Pfarrer Winzer in Freist über-  
tragen worden.

In Berlin hat sich am 2. October der Schauspieler Kott  
mit einer von ihrem noch lebenden Manne geschiedenen Frau,  
obgleich beide Katholiken sind, von einem protestantischen Geist-  
lichen trauen lassen, weil der Papst das Verhältniß der Braut  
von ihrem ersten Manne als nicht geldt betrachtet. — Die  
großen Cartons des Direktors Cornelius zu den Freskoma-  
lerelen in den bayerischen Kunstbauten hat der Staat angekauft  
und Cornelius soll ein großartiges Gebäude zum Geschenk er-  
halten, worin die Schätze aufbewahrt werden und das dem  
Künstler zugleich geräumige Kunstwerkstätten darbietet.

Nach L. Tieck's Plane soll zum Geburtsfeste des Königs  
der Sommernachts Traum von Shakespeare in der Art, wie diese  
Stücke in des Dichters Zeit gegeben wurden, ohne Dekoration  
und ohne alle Auslassung oder Veränderung aufgeführt wer-  
den. Wir wünschen, daß Goethe's Worte nicht in Erfüllung  
gehen: „es sei dies die Weise, um den Shakespeare ganz von  
unsern Bühnen zu verbannen.“

Düsseldorf, d. 29. Sept. Mit der diesjährigen Ge-  
neral-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für  
Rheinpreußen ist, wie auch in den früheren Jahren, eine Aus-  
stellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse und Geräthe verbun-  
den; aber noch nie soll dieselbe so reichhaltig ausgefallen sein,  
als in diesem Jahre. Von allen Seiten treffen fast stündlich  
noch Gegenstände aller Art hier ein, und die ausgezeichnetsten  
Gärten der Nähe und Ferne senden die ausgewähltesten Früchte,  
Blumen, Gemüse und andere merkwürdige Artikel dieser Art.  
Wir nennen hier nur die Königl. Gärten zu Düsseldorf, En-  
gers, Köln und Benrath, die Herzoglich Breibergschen Gär-



ten zu Säberele und Anthienne, die fürstlichen Gärten zu Salm-Dyk und die hiesigen Privat-Gärten der Herren Arnz und van Baerle. Man zählt unter anderen allein mehr als 200 verschiedene Arten Kartoffeln, gegen 800 verschiedene Georginen und eine zahllose Menge verschiedener Obstarten. Das Ganze macht in den freundlichen und großartigen Räumen des Gymnasiums einen höchst angenehmen Eindruck, und steht zu hoffen, daß später auch dem größeren Publikum der Eintritt eröffnet werden wird.

In Bayern und im Hessen-Darmstädtischen haben landesherrliche Verordnungen die Freinächte und die Tanzbelustigungen beschränkt und theilweise bedeutende Strafen gegen Uebertreter festgestellt. Man sagt nicht mit Unrecht, daß die zu große Vielfältigkeit der Tanzunterhaltungen und Freinächte die Unsitlichkeit vermehre, zu Verschwendung, strafbaren Excessen und blutigen Kaufereien anreize und das Wohl der Familien, der Gemeinden und der öffentlichen Ordnung gefährde.

Zwei der gewerbfleißigsten Länder des europäischen Festlandes, die Rheinlande und Belgien, werden am 15. October mit einander enger verbunden. An diesem Tage soll die neue fertige Rheinbahn eingeweiht werden. Welchen Werth die Rheinländer und die Belgier auf das Gelingen des Unternehmens legen, kann man aus den Vorbereitungen zu wahrhaft großartigen Einweihungsfestlichkeiten schließen. Wir dürfen glauben, daß die Vollendung der Bahn etwas beitragen werde, Deutschland und Belgien in allen materialen Angelegenheiten der Industrie und des Handels einander näher zu bringen. Hinter den Rheinlanden liegt ein großes, volk- und bevölkerungsreiches Land, welches dem thätigen Belgier sichere Märkte bietet, und am Ende des Schienenweges bei Ostende ladet das deutsche Meer die deutschen Völker ein, dort die Werke ihres Fleisches in alle Welt zu versenden. Holland mag diese drohenden Verluste schwer empfinden und den Glauben an eine gerechte Vergeltung in der Weltgeschichte wieder gewinnen.

Kiel, d. 27. Sept. Am Geburtstage des König-Herzogs hielt hier der Prof. Forchhammer eine akademische Rede in deutscher Sprache, welche die allgemeine Aufmerksamkeit für sich gewann und gewiß noch länger forthalten, auch hoffentlich von Einfluß sein wird. Sie bezog sich auf unser öffentliches Unterrichtswesen und fordert dafür manche durchgreifende Reform. Am interessantesten erschien, was der Redner über allgemeine Einrichtung von Turn-Anstalten sagte, die er nicht allein in allen Städten, sondern auch auf dem Lande wollte. Nicht so sehr nimmt er aber die Wirksamkeit der Regierung dafür in Anspruch, als die des Volkes, das sich in unseren Herzogthümern noch zu wenig um das Turnwesen kümmere. Uebrigens wird hier in Kiel hoffentlich bald eine öffentliche Turn-Anstalt durch Beiträge von Bürgern und Einwohnern der Stadt zu Stande kommen, wozu Prof. Forchhammer einst selbst ein rüstiger Turner, besonders mitwirkt.

### Ueber Obstbaumpflanzungen im Mansfeldischen.

Auf einen leeren Raum  
pflanz' einen Baum  
Und pflege sein,  
Er bringt dir's ein.

Von der Saale. Auf meinem jüngsten Ausfluge in das Mansfeldische haben mich die schönen Bepflanzungen unserer kleinen heimischen Hügelabhänge erfreut. In dem Saalthale von Salzmünde, der herrlichen Schöpfung des wackern

und rastlos thätigen Bolze, bis hinunter nach Alsleben, wandert man von einem Dorfe zum andern wie in einem Obstgarten. Ueberall, an den steilsten Abhängen hat die fleißige Hand des mansfeldischen Landmannes Obstplantagen angepflanzt, auf den Gipfeln Kirschbäume, tiefer herunter und rechts und links an den Wegen breiten sich Plantagen von Pflaumenbäumen und Kernobst aus, und wo der felsige Boden nicht geeignet ist, Fruchtbäume zu tragen, hat man, wie an einzelnen Stellen in Salzmünde, Akazien angepflanzt, deren Grün die dürrer Felsen romantisch umkleidet. Wie große herrliche Blumenkränze winden sich die Gärten um die einzelnen Dörfer, und es sind Kränze, voll der schönsten Früchte. Die Mansfelder haben sich durch Erfahrung belehrt, daß ihre Wälder nicht ungelohnt bleiben, und daß es besser ist, Haldestrecken und Unlanden einen kleinen Ertrag abzugewinnen, als solche Flächen und Abhänge wüst und ungenutzt liegen zu lassen. Wie mancher Landmann mag im vorigen Jahre, in welchem die Sonnenhitze alles gekocht und gebraten wachsen ließ, seine hundert Thalerchen, ja noch mehr für Obst aus seinem Garten vor dem Dorfe eingesteckt und sich gefreut haben, daß seine Sonntags- und Festtagsarbeit solchen Segen erndtete. Um so mehr muß man aber bedauern, daß es nicht allenthalben so ist und daß sich in unserer Gegend die Bauminindustrie im Großen fast nur auf das Mansfeldische beschränkt. Blickt man über die Saale hinüber auf das rechte Ufer — wie mancher Baum könnte da Früchte tragen, wo nicht einmal Kraut fürs liebe Vieh wächst! Und wenn der Herr Schulze sich in seiner Gemeinde umsieht, wird er vielleicht manch Aengergchen finden, wo sich kein Schaf ernähren kann, wo aber so viel Pflaumenbäume Platz finden, daß, wenn der Liebe da oben seinen Segen spendet, das ganze Dorf sich sein Pflanzenmüß kochen kann. Seit zwanzig Jahren sind die Gemeinden aufgefordert worden, von ihren Hunderten von Morgen Aengern wenigstens einen halben Morgen zur Anlage von Baumschulen zu bestimmen. Was wäre wohl leichter, als auf dem Lande ein kleines Stückchen Land zu nehmen und den Sinn für Obstbaumzucht zu wecken? Befehle und Gesetze hat es geregnet, Bücher sind geschenkt, Prämien versprochen, und immer noch werden Äpfel und Birnen mit den Kernen gegessen, Kerne vom Obste weggeworfen, und, wo man ja einmal anpflanzen wollte, die Obstbäume weit hergeholt. Freilich giebt es bei uns manche Baumschüler, die uns die besten Bäumchen von der Erde wegschneiden, um sich die Stube damit zu heizen oder den Weg nach dem Krüge zu suchen. Wenn alle Sicherheitsmaßregeln gegen den Baumschüler nichts helfen, so läßt sich dem Unwesen doch noch steuern, wenn nur die Nachbarn des Dorfes zusammenhalten und es so machen wollten, wie es die Bauern einiger schlesischen Dörfer machten, um den Diebstahl unter sich auszurotten. Die bessern Bauern sollten unter sich übereinkommen, jeden verübten Baumschüler gemeinschaftlich zu tragen und mehrere benachbarte Dörfer sollten sich zu gleichem Zwecke mit einander verbinden. Die nothwendige Ausgabe würde Jeden zu besserer Aufsicht veranlassen; die Baumschüler würden leichter entdeckt und zu strenger Strafe gezogen. Die Strafen sollten außerdem so scharf und noch schärfer sein, als die gegen Jagdschüler. Was ist denn strafbarer, ob einer aus seinem Kohle einen Hasen etwas lauter herausklappert, oder ob einer aus Muthwillen Bäume beschädigt und wegschneidet?

— 3.



**Familien-Nachrichten.****Todesanzeige.**

Gottes unerforschlicher Rathschluß entriß mir am 2. October Morgens 4 Uhr durch den Tod meine theure heißgeliebte Frau, Philippine, nach kurzem Krankenlager. Diese Anzeige in meinem und meiner um den uns allen unersehblichen Verlust mit mir tief trauernden Kinder Namen.

Braunschweig, den 3. October 1843.

J. F. Neuter.

**Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

Von den für die hiesige Königl. Straf-Anstalt auf den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. December 1844 erforderlichen Gegenständen sollen:

100 Ctnr.	Gerstenmehl,
70 "	Hafergrütze,
26 "	Butter,
26 "	Schweineschmalz,
160 Schffl.	Erbfen,
96 "	Linzen,
96 "	weiße Bohnen,
60 Ctnr.	ord. Graupen,
6 "	Mittel-Graupen,
30 "	Hirse,
5 "	Weis,
30 Wspl.	Kartoffeln,
2800 Drt.	Sauerkraut,
540 "	Essig,
1900 lb	Rindfleisch,
200 "	Kalbfleisch,
200 Tonnen	Bier,
30 Schock	Stroh und
130 Ctnr.	raff. Küßel,

am 11. October 1843, von 9 Uhr ab, in den Bureau der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgetoten werden.

Indem Bierungslustige zu diesem Termine eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt gemacht werden, solche aber auch täglich, früh von 7 bis 12 Uhr, bei dem Oekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 26. Sept. 1843.

Die Direction der Königl. Straf-Anstalt.  
v. Vosse.

**Jahrmarkts-Anzeige.**

Der diesjährige hiesige Herbstmarkt wird Donnerstags und Freitags nach dem Cisleber Gallus-Herbstmarkt am 19. und 20. October d. J. abgehalten werden, welches dem handeltreibenden Publicum hierdurch zur Nachricht dient. Die Flachsverkäufer halten schon Tags vorher feil.

Außedt, am 30. Sept. 1843.

Der Stadtrath das.

Die zur hiesigen Pfarre gehörige Ackerbreite, 44 M. Morgen haltend, am Wetzlin-Löbener Wege, dem Domitzer Holze gegenüber belegen, soll in einzelnen Abtheilungen oder auch dem Befinden nach im Ganzen meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 18. Oct. c. früh 9 Uhr im Gasthose zum Sattel anberaumt und werden Nachtlustige dazu eingeladen.

Wettin, den 2. Oct. 1843.

Der Justiz-Commissarius  
Vertram.

**Pferde-Verkauf.**

Freitags den 13. October d. J. Vormittags 9 Uhr sollen vom Königlich 12. Husaren-Regiment auf dem Klosterhofe hier selbst 18 Stück ausrangirte Dienstpferde öffentlich gegen gleich baare Zahlung in preuß Courant an den Bestbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 3. October 1843.

Der Oberlieutenant und Regiments-  
Commandeur  
v. Vorse.

**Kündigung Stift Merseburger  
Obligationen.**

Zu Ostern 1844 werden von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg Königl. Preuß. Antheils 1550 Thlr. zurückgezahlt, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806.

die Capitale der Obligationen

No. 352 über 100 Thlr.

- 361 - 100 -

B. von der Anleihe 1811.

und zwar:

1. von den Obligationen Lit. B. à 100 Thlr. Kapital, die Nummern 14. 60. 70. 363. 367. 373. 453. 530. 595. 637. und 668.
2. von den Obligationen Lit. C. à 50 Thlr. Kapital, die Nummern 395. 396. und 432.
3. von den Obligationen Lit. D. à 25 Thlr. Kapital, die Nummern 401. 533. 622. und 697.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit aufkündigen, fordern wir deren Inhaber zugleich auf, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons die Capitale den 1. April 1844 bei der Stift Merseburgischen Kriegsschulden-Tilgungs-Kasse hier selbst baar in Empfang zu nehmen, indem von da ab eine weitere Verzinsung dieser Capitale nicht statt findet.

Merseburg, den 22. September 1843.

Die Stift Merseburgische Kriegs-  
schulden-Tilgungs-Deputation.

Deputirter der Ritterschaft  
v. Trotha.

Deputirter der Städte  
Koeppel.

Deputirter der Landgemeinden  
Fuß.

**Nothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das im Dorfe Kleßen gelegene, zum Nachlasse des Christian Gottfried Krabbes daselbst gehörige Bauergut, abgeschätzt auf 12,674 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am sechsten December 1843,

von Vormittag 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

**Bekanntmachung.**

Die zur Königl. Landeschule Pforta gehörige Oekonomie soll von Johannis 1844 ab auf 24 nach einander folgende Jahre, also bis zu Johannis 1868, öffentlich und meistbietend verpachtet werden. Die ganze Pachtung, welche in dem schönen fruchtbaren Saalthale zwischen Naumburg und Kösen an der Leipzig-Frankfurter Hauptstraße liegt, umfaßt — außer den Wohn- und Wirtschaft-Gebäuden zu Pforta und bei der Schäferei zu Kösen, — a) 1260 Morg 22 □Rth. vorzügliches Ackerland, b) 215 Morg. 123 □Rth. zweischürige Wiesen, c) 23 Morg. 104 □Rth. Gärten, d) 192 Morgen 20 □Rth. private Hutungen, e) 89 Morgen 176 □Rth. Frühjahrs- und Herbsthütung auf nicht zur Pachtung gehörigen Wiesen, f) ungefähr 2600 Morg. Koppelhütungen auf auswärtigen benachbarten Fluren, g) einen Weinberg von 15 Morgen 56 □Rth, ferner h) die Fischerei in der kleinen Saale, welche jedoch unbedeutend ist, i) sehr bedeutende Obstplantagen, k) Viehzucht aller Art, l) Bierbrauerei, m) Kalk- und Ziegelbrennerei, n) eine Wassermühle, o) Bäckerei, p) die Nutzung mehrerer Spann- und Handdienste aus 7 Ortschaften, und q) die von mehreren Ortschaften zu erschüttenden Getreide- und Hopfenzinsen von einigen Hundert Scheffeln.

Der Reinertrag sämtlicher Nutzungsgegenstände, mit Ausschluß der sub q. gedachten Getreide- und Hopfenzinsen, die nach den jährlichen Marktpreisen nach Abzug von 10 pCt. Rabatt bezahlt werden sollen, ist nach dem im Jahre 1842 darüber gefertigten Anschlage, auf die Summe von 7079 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. festgesetzt, welcher Betrag als die Basis der darauf abzugebenden Gebote betrachtet werden muß.

Gleichzeitig soll dem Pächter die Befestigung von 170 — 180 Schülern nach einer vorgeschriebenen Speise-Ordnung und einem darauf gegründeten Speise-Contracte für ein wöchentliches Kostgeld von 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. pro Kopf, welches jährlich überhaupt zwischen 11 und 12000 Thlr.

beträgt, in Entreprise gegeben werden, wodurch für den Pächter die vortheilhafte Gelegenheit erwächst, einen großen Theil der Oekonomie-Erzeugnisse bequem abzusetzen.)

Der Termin hierzu ist auf den zwanzigsten November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, und soll hier in Porta in den Commissions-Zimmern abgehalten werden.

Die Pachtbedingungen nebst dem Nutzungs-Anschlage, ingleichen die Speise-Ordnung für die Schüler und der darauf gegründete Speise-Contract, liegen von jetzt ab auf dem Geschäfts-Local des unterzeichneten Schulbeamten zur Einsicht bereit, auch können davon, auf Verlangen, gegen Entrichtung von Copialien, Abschriften erteilt werden.

Hierbei wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber sich spätestens im Licitations-Termin sowohl über ihre ökonomische Qualifikation als auch über den Besitz der zur Ueberrnahme der Pachtung erforderlichen Geldmittel von pr. 25 — 28000 Thlr. gehörig ausweisen müssen, widrigenfalls sie nicht zur Licitation gelassen werden können, daß Nachgebote nicht angenommen werden und daß die Auswahl unter den Licitanten, ohne an den Bestbietenden gebunden zu sein, den höheren Aufsichts- und Verwaltungs-Behörden der hiesigen Landes-Schule vorbehalten bleibt.

Porta, den 12. September 1843.  
Im Auftrag des Königl. Provinzial-Schul-Collegii zu Magdeburg  
Der Schulhaus-Inspector  
Köck.

#### Markt-Verlegung.

Mit Genehmigung Herzogl. Hochstbbl. Cammer zu Dessau soll der hiesige diesjährige Gallus-Markt von Mittwoch den 18. October, auf den folgenden Tag,

Donnerstag den 19. October, verlegt werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gröbzig, den 2. October 1843.

Der Stadtrath alhier.  
Flemming.

#### Teichfischerei.

Den 12. und 13. October c. wird der Schladebacher Unterteich, den 23. und 24. October c. aber der Gotthardtsteich bei Merseburg gefischt werden, und findet an diesen Tagen der Fischverkauf bei den Teichen sowohl im Ganzen als Einzelnen von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags um 3 Uhr statt.

Schkopau, den 2. October 1843.  
v. Trotha.

Hannover, im Verlage der Hahn-schen Hofbuchhandlung sind so eben erschienen:

### Leibnitzens gesammelte Werke

aus den

### Handschriften der Königl. Bibliothek zu Hannover

herausgegeben

von

### Georg Heinrich Pertz.

Erste Folge. Geschichte. Erster Band.  
Mit 3 Schrifttafeln. gr. 8. 1843.

4 1/3 Rthlr.

Auch unter dem Special-Titel: *Godofr. Wilh. Leibnitii Annales imperii occidentis Brunsvicenses*. Ex codd. bibl. reg. Hannoveranae edidit **G. H. Pertz**. Tom. I. *Annales annorum 768 — 876*.

Dieser erste Band enthält nebst einer ausführlichen und interessanten Vorrede des berühmten Herausgebers, des Herrn Geh. Regierungsraths und Oberbibliothekars Dr. Pertz in Berlin, *Tomus I.* der noch ungedruckten *Annales Imp. Occid. Brunsvicenses* des unsterblichen Leibnitz, nebst 3 sauber lithographirten Handschriftenproben nach dem Leibnitz'schen Original-Manuscripte. Der stets und vorzüglich in der neuesten Zeit hochgeehrte Name des Verfassers, nicht weniger aber auch die Gediegenheit des grossen Werkes, von dem der Herausgeber in der Vorrede so schön sagt: „Die gereifte Frucht „eines langen thatenvollen Lebens, trage „sie den Stempel des Genius, welcher „darin das Höchste leistete, was er auf „dem Felde der Geschichte vermochte „etc.“, dann wiederum die merkwürdigen Schicksale des Werkes, dessen Existenz bis vor Kurzem nur Wenigen bekannt war, obgleich seit Leibnitzens Tode fast beständig an der Herausgabe desselben gearbeitet worden, Alles dieses läßt auf die geeignete und thätige Theilnahme der Vorstände aller grösseren Bibliotheken, sowie der Geschichtsforscher des In- und Auslandes zuversichtlich hoffen.

Der Druck der beiden übrigen Bände der Annalen schreitet ununterbrochen fort; den Schluss dieser historischen Abtheilung werden die von Leibnitz verfassten aber höchst selten gewordenen Lebensabrisse der Welfischen Fürsten, in deutscher Sprache, bilden.

#### Kalkverkauf.

Alle Tage ist frischgebrannter weißer Steinkalk, Wehlkalk und Kalkasche zu haben bei dem Mauermeister Steinkopff in Esb. besän.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands, in Halle in der Kümmler'schen Sort.-Buchdl. ist zu haben:

### Sandtke's Schulatlas über alle Theile der Erde. 2te Auflage.

25 Blätter in quer Quart. Preis gebunden 15 Sgr., einzelne Karten zu 1 Sgr. — Der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses unerhört billigen Atlases ist, außer den vielen empfehlenden Beurtheilungen, ein Absatz von über 60,000 Exemplaren seit den 4 Jahren seines Erscheinens. — Die Herren Lehrer, welche denselben noch nicht beachtet, ersuchen wir, ihm einige Aufmerksamkeit zu schenken.

#### Teichfischerei.

Künftigen Montag als den 9. October wird in Dieskau der große Zolteich gefischt, wobei Fische sowohl im Ganzen als im Einzelnen verkauft werden.

J. G. Findeisen.

Ein ächter Steinscher Flügel, zwar alt, aber sehr gut gehalten, für 27 Thlr., und ein ausgespieltes tafelförmiges Pianoforte für 43 Thlr. sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen; wo? wird Herr Dr. gelbauer Kühne, am Universitätsgebäude, gütigst nachweisen.

Naumburg, den 4. October 1843.

Die Gesellschaft des Herrn Dr. Lorenz gab 30 Vorstellungen zur größten Zufriedenheit des Publikums und die Leistungen wurden so anerkannt, daß das Haus immer besucht und in der letzten Zeit oft überfüllt war; eine Stimme ist es, daß in Naumburg noch keine so ausgezeichnete solide Gesellschaft war. Hr. Dr. Lorenz eröffnet in Halle mit dem Lustspiel: „Der Steckbrief“ von Benedix, die Bühne, und wird, da es das beste Lustspiel von Benedix ist, durch diese gute Wahl die Zufriedenheit des Publikums erhalten. Von den Mitgliedern der Gesellschaft verdienen lobend erwähnt zu werden: Hr. Marcker, Hr. Martini, Hr. Wagner, Hr. Leonhardt, Hr. Eberius, Dem. Wagner, Mad. Wagner, Dem. Anschütz und Dem. Eberius.

Mehrere Theaterfreunde.

Weilage



**Deutschland.**

Im Bezirk Bbhl im Darmstädtischen haben sich die angeseheneren Güterbesitzer zur Mithandhabung des Feldschutzes verbunden. Es wurden dort, wie auch an andern Orten, viel Felddiebereien verübt, denen zu steuern die Kräfte eines armen und oft schwachen Feldhüters nicht zureichen. Ob dies Mittel nicht auch anderwärts zur Nachahmung zu empfehlen wäre, zumal da, wo die Aecker in kleinen Parzellen gleichsam durcheinander gesäet sind, und dadurch die Diebereien nur begünstigen?

So schön die Witterung für das militärische Schauspiel bei Lüneburg sich anfangs anließ, so hat doch der Himmel sehr bald alle Hoffnung auf den Genuß dieser militärischen Freuden in eigensinniger Herbstlaune vereitelt. Regenströme haben die Wege grundlos gemacht und in der nassen Kälte erstarren die Glieder der Soldaten. Alle Zufälle der Erkältungen stellen sich ein, und die „Leute“ sollen wie die Fliegen fallen, besonders die Mecklenburger und Holsteiner. Nichts desto weniger bietet das Mandver allerlei Kurzweil und der König von Hannover soll sich als einen sehr liberalen Wirth bewähren. Aus dem hohen Norden ist Ole Bull, der Violin-Held aus Norwegen, angekommen, um die hohen Herrschaften mit seinem Geigenbogen zu bezaubern; Seiltänzer haben ihre Buden aufgestellt, der hundert Mal todt gefagte Kolter wird in der Luft marschiren, Kunstrelter und Schauspieler ihre Künste aufbieten. Aber es klingt fast tragisch, wenn man daneben erfährt, daß 600 Krankenbetten aufgestellt sind, Erkrankte und Verunglückte aufzunehmen und daß man mit dieser Zahl kaum zur Hälfte auszureichen glaubt. Wie mancher Sohn, den die Mutter gesund und kräftig entließ, wird aus diesem ernstesten Spiel siech für sein ganzes Leben heimkehren! Doch fragen wir mit Göthe: „was ist nicht beschwerlich auf dieser Welt?“

**Spanien.**

Die Insurrektion in Katalonien ist noch nicht unterdrückt, zersplittert sich aber täglich mehr und wird dadurch ohnmächtig. In Katalonien selbst wird sie hier angenommen, dort abgewiesen, während die andern Provinzen ruhig bleiben. Die Nationalmiliz von Reus hat ihr Pronunciamento gegen die provisorische Regierung in aller Stille gemacht; selbst die Lagesgeschäfte wurden dadurch nicht im mindesten gestört. Die Milizen von Junqueras waren auf Befehl der Junta zu Barcelona nach Figueras aufgebrochen; da aber das Reisegeld ausblieb, so machten sie unterwegs rechtsum und gingen wieder nach Haus. Das Wunderlichste bei der Insurrektionskomödie, die sich in und um Barcelona spielt, ist, daß die Junta das Ministerium Lopez abgesetzt hat. Als Gründe ihres Dekrets giebt sie an, das Ministerium habe das Programm vom Juni nicht gehalten und werde durch eine moderantistische Koterie beherrscht. Am 18. September Abends traf zu Puzerda Befehl von Amettler ein, die Civil- und Militärbehörden sollten der Centraljunta den Eid leisten, ein Bataillon Nationalmilizen nach Girona schicken, und die rückständigen Steuern von neun Monaten erlegen; die letztere Anmuthung war vor der Hand Grund genug, um sich nicht für die Insurgenten zu

schlagen; am folgenden Tage aber wurde allgemein beschloffen, sich gegen sie zu wehren. Die Vasken verhalten sich ruhig, wie von Anfang an; sie wollen Frieden und brauchen ihn, damit ihr Land sich erholen könne von den Nachwehen des vieljährigen Bürgerkriegs.

**Vermischtes.**

— Breslau. Am 28. Sept. feierte eine etwa aus 10 Personen, von einem Säuglinge bis zu einem 83jährigen Großoder Urgroßvater, bestehende Familie in Glag ein kleines Fest in einem offenen, über einem Gartenhause befindlichen Belvedere. Ein Knabe spielt mit Streichzündhölzchen, eines fällt brennend auf den Boden und durch eine Ritze desselben, ehe es der hinzuspringende Vater mit dem Fuße verlöschen kann, in das Gartenhaus. Hier lag ein Centner Schießpulver. Eine furchtbare Explosion zerschmettert das ganze Gebäude. Alle einzelnen Glieder der Familie sind mehr und minder verletzt und verunstaltet. Ein Knabe wurde durch die Luft geschleudert und spiepte sich niederfallend auf den spitzen Staketen des Zaunes. Ein anderer Knabe starb wenige Minuten nach der Explosion. Der 83jährige Greis hat die Rippen gebrochen und sieht dem Tode entgegen. Selbst der Säugling, den die Mutter erst von sich warf, als ihre Kleider hellauf brannten, ist furchtbar verbrannt. Die Aerzte hoffen wenigstens Einige der armen Verunglückten zu retten.

— In Irland bestehen seit langer Zeit geheime Gesellschaften, welche große Aehnlichkeit mit den Behmgerichten des deutschen Mittelalters haben. Ihre Mitglieder heißen Weißbuben (Whiteboys). Sie sind der Schrecken der Landebelleute, welche sich aus Rücksicht auf sie gewissen Regeln der Billigkeit und Nachsicht gegen ihre Pächter unterwerfen. Was die Vernichtung dieser Gesellschaften fast unmöglich macht, ist die große Schwierigkeit, Angeber zu bekommen. Diejenigen, welche durch bedeutende Belohnungen gewonnen wurden, waren fast durchgängig so grundschlechte Kerle, daß ihr Zeugniß vor Gericht gar nicht gelten konnte. Auf der andern Seite sind unzählige Züge von den Weißbuben bekannt, welche ihnen die Zuneigung des Volks erwerben. Kürzlich ward von ihnen ein Mann, welcher seine Tochter an einen reichen Wüstling verkauft hatte, gezwungen, das Geld zurückzugeben und seine Tochter zu behalten. Ein Sohn, welcher, obwohl vermögend, seine arme Mutter ihrem Schicksal überließ, erhielt die drohende Weisung, seine Schuldigkeit zu thun. Wenn die Weißbuben ein Todesurtheil vollstrecken, so findet man bei ihren Opfern Uhren, Ring, Geld und sonstigen Geldeswerth stets unangetastet.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldr.

Magdeburg, den 4. October. (Nach Wispliz.)

Weizen	42	—	46	†	Gerste	27	—	—	†
Roggen	42	—	—	—	Hafer	—	—	—	—



## Wasserstand zu Halle

am 5. Oktober.

Oberhaupt 4 Fuß 9 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß 7 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 4. Oct.: 30 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Oktober.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Müller a. Frankfurt a. M., Müller a. Montjoie, Bachmann a. Benshausen. Frau Bar v. Bogren a. Strichberg. Mad. Streiber a. Laugensalza. Hr. Geh. Postsek. Otto a. Berlin. Hr. Rentier Reichel a. Danzig Hr. Dekon. Bärwald a. Frankenhäusen.

**Stadt Zürich:** Se. Exc. der Wirkl. Geh. Rath Graf v. Ingelheim a. Berlin. Hr. Prof. Stürmer a. St. Petersburg Hr. Rittergutsbes. Döring a. Pommern. Freih. v. Neuburg a. Mecklenburg. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Magdeburg, Wittichen a. Montjoie, Meyer a. Leipzig, Schwarz a. Hamburg. Hr. Amtm. Bertram a. Wettin.

**Goldnen Ring:** Hr. Hofrath Esperstedt a. Berlin. Hr. Dekonom. Braune a. Königsbrück. Hr. Cand. Feldner a. M. denburg. Die Hrn. Kaufl. Schenkenberg a. Frankfurt, Köhler a. Dresden, Weber a. Magdeburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Dr. phil. Zimmermann a. Nordhausen. Hr. Gutbes. Bohnerth a. Edlau. Hr. Conduct. Wagner a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufl. Kiefert a. Danzig, Piddrich a. Pottstedt, Siemon a. Magdeburg.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Reg.-Refer. v. Reinhardt a. Dresden, Orlop a. Raumburg. Hr. DRath v. Dhain a. Feldrungen. Hr. Chemiker Fischer a. Berlin. Die Hrn. Cand. Schleiner a. Leipzig, Hornikel a. Greußen. Die Hrn. Stud. Aster u. Groß a. Bonn.

**Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Döbberfelder a. Königsee, Kühne a. Bieslar, Stieh a. Magdeburg. Hr. Geh. Rath Preßler a. Zerbst. Hr. Pred. Abesser a. Wittgendorf. Hr. Dekon. Prömmel a. Neuhaldensleben. Hr. Apoth. Uebeyhl a. Lützen. Hr. Lehrer Männel a. Weissenfels. Hr. Stud. Schimmelfennig a. Leipzig. Fräul. v. Bandow u. Fräul. v. Feldner a. Breslau. Hr. Amtm. Siemann a. Eisdorf.

**Zur Eisenbahn:** Frau v. Stein a. Berlin. Hr. Dr. Meinede a. Braunschweig. Lord u. Lady Denton a. London.

## Bekanntmachungen.

### Bücher-Auction.

Die vom weil. Geh. Just. Rathe **Bauer** zu Göttingen nachgelassene Bibliothek wird daselbst nebst andern Büchern aus allen Theilen der Wissenschaft am 20. Nov. d. J. meistbietend verkauft werden. Der Catalog ist in allen Buchhandlungen Deutschlands entweder vorräthig oder durch dieselben von der Dieterich'schen Buchhandlung in Göttingen zu beziehen.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Medicinisch-diätetischer Rathgeber für Alle, welche an

### Krämpfen

leiden; oder Anweisung zur Erkennung, Verhütung und gründlichen Heilung aller Krampfleiden, mit besonderer Rücksicht auf die Krämpfe, Nervenzufälle und den Reichenhusten der Kinder, die Konvulsionen der Schwangeren, den Magenkrampf, die Epilepsie, den Wundstarrkrampf, Brustkrampf, das Willarsche Asthma, den Wadenkrampf, Weistanz, die Kriebelkrankheit und Hysterie. Nach den neuesten Erfahrungen bearbeitet. Von Dr. F. Richter. Zweite, verbesserte Auflage. 8. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

25000 Thlr. zu 3 $\frac{1}{2}$  Prozent sind gegen hinreichende Sicherheit, auch getrennt, sowie 100 Thlr. bis zu 2000 Thlr. in beliebigen Posten, alles gleich zahlbar nachzuweisen durch Tieftrunk, Obersteinstr. No. 1529.

Bei uns ist vorräthig:

Nüssen, F., der Helfer in der Noth bei gefahrdrohenden Haus- thierkrankheiten, oder kurze Beschreibung der wichtigsten Krankheiten der Hausthiere mit Angabe ihrer Behandlung, hauptsächlich durch Hausmittel u. s. w. 8. geh. Preis 10 Sgr. Halle, den 4. October 1843.

### C. A. Schwetschke und Sohn.

Ein kleiner weiß- und schwarzgefleckter Hund ist zugelaufen

Schmeerstraße Nr. 484.

Allen Freunden rufe ich bei meiner Abreise nach Potsdam ein herzliches Lebewohl zu. F. Meißner.

Von jetzt an wohne ich auf dem Schülerhofe No. 745, vom Markte aus links. Der Barbier Ernst Wiesel.

Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin gesucht. Wo? erfährt man Barfüßerstraße Nr. 93. parterre.

Zum 1. November d. J. wird auf einem Rittergute in der Nähe Leipzigs ein unverheiratheter, mit guten Attesten versehener Bedienter gesucht. Nähere Auskunft wird große Steinstraße Nr. 169. eine Treppe hoch erteilt.

Eine gut ausmeublirte Stube ist zu vermietthen große Märkerstraße Nr. 444. parterre.

## Dachsplint

offerirt billigst

Carl Volgt  
in Wettin.

Bei R. F. Köhler in Leipzig ist erschienen und in allen Handlungen zu haben:

**Spieker, C. W. Dr., Predigten und Reden**, bei besonderen Gelegenheiten, Festen und amtlichen Verrichtungen. 2 Thle. gr. 8. 3 $\frac{1}{2}$  Nthlr.

Den zahlreichen Verehrern des berühmten und geschätzten Verfassers wird mit diesen 2 Bänden eine Auswahl der vorzüglichsten Reden und Predigten geboten, die an Mannigfaltigkeit, so wie an Vollendung zu dem Ausgezeichnetsten gehören, was die Literatur der Kanzelberedsamkeit bietet.

**Mignet, F. A.**, die Einführung der Reformation und die Verfassung des Calvinismus in Genf. Aus dem Franz. übers. v. J. J. Stolz. 8. brosch.  $\frac{3}{4}$  Nthlr.

**Guizot und Coquerel**, über den Protestantismus in Frankreich. Aus dem Franz. übers. von Dr. E. Plöck. 8. brosch.  $\frac{3}{8}$  Nthlr.

**Guerike, Dr. H. C. F.**, die rechte Union. Eine offene Erklärung. 8. brosch.  $\frac{1}{8}$  Nthlr.

**Witte, G. N.**, die Kirche. Propositionen über die Lehre von der Kirche etc. 8. brosch.  $\frac{1}{12}$  Nthlr.

Ein Salz-Koth und einige Coolengüter im Preise von 8000 Thlr. sind sofort zu verkaufen. Näheres durch Tieftrunk, Obersteinstr. No. 1529.